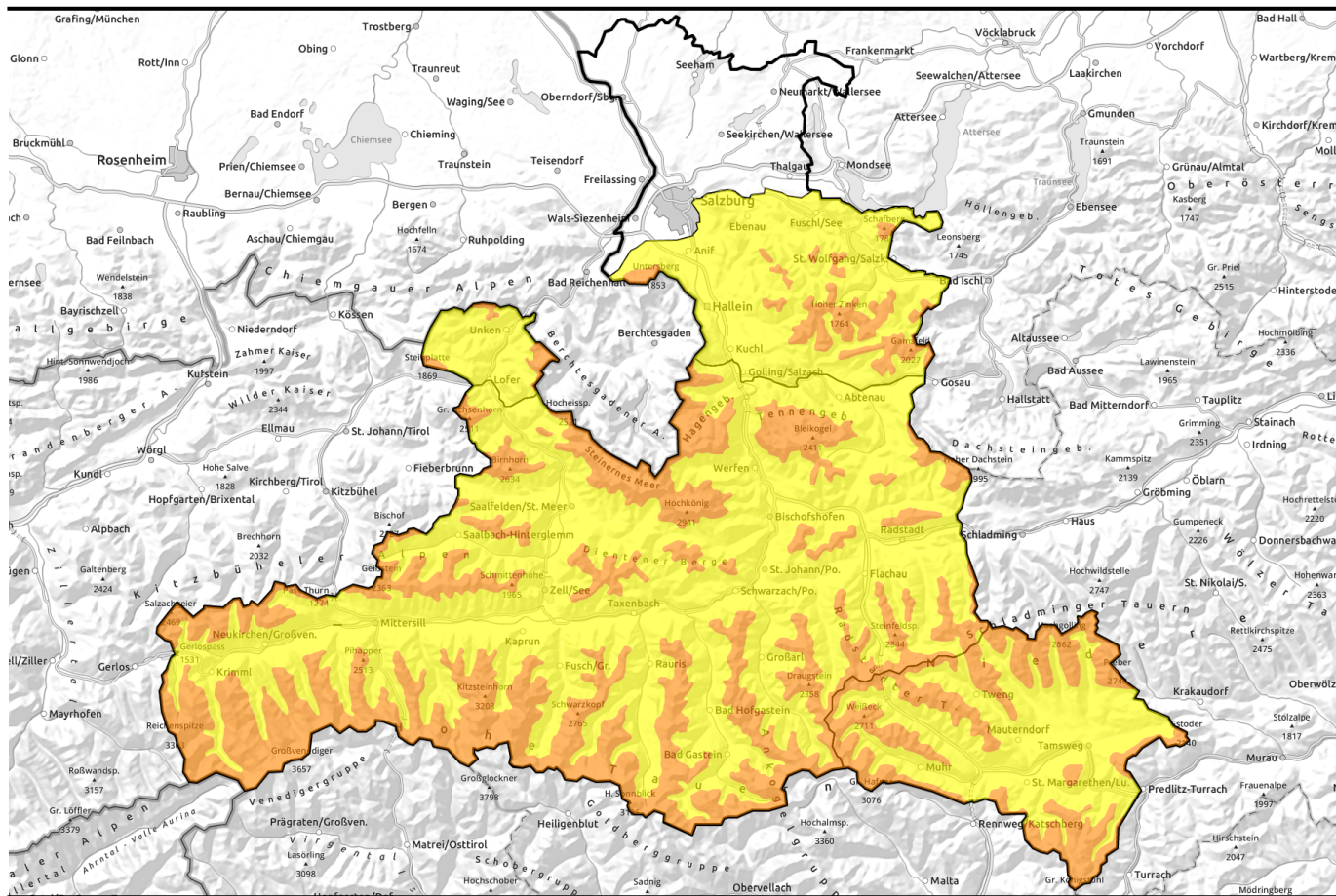


30.01.2021



Triebschnee nach West-Sturm und Nassschneeproblem



1600 m

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock



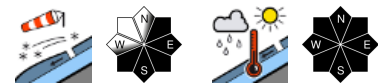
1800 m

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



1700 m

Antkogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Nockberge



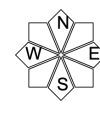
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



30.01.2021
Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock

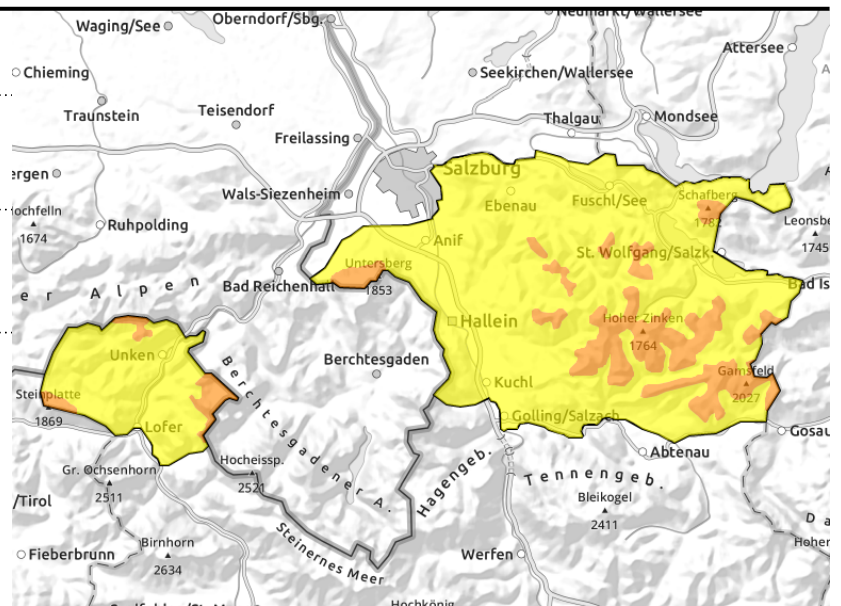

1600 m



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten



aus sehr steilem Gelände, in Rinnen



Angefeuchtete Schneedecke

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1600 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG. Vor allem im erweiterten Ostsektor (N-O-S) und in Rinnen ist eine Schneebrettauslösung schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Gefahrenstellen gibt es sowohl kammnah als auch kammfern hinter Geländekanten. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. In tiefen und mittleren Lagen sind kleine und mittlere spontane Nassschneeabgänge (Gleitschnee od. nasse Schneebrettlawinen) möglich.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung und Regeneintrag haben für eine zumindest oberflächlich feuchte, pappige oder nasse Schneedecke gesorgt. Der warme Neuschnee / Tribschnee vom Donnerstag und Freitag kam auf einer kalten Schneedecke zu liegen. Stürmischer Westwind hat den Schnee umfangreich verfrachtet und in Rinnen und hinter kammfernen Geländekanten abgelegt. Sowohl innerhalb des frischen Tribschnees als auch an der Grenze zur kalten Altschneeunterlage sind Bruchflächen möglich. In tiefen Lagen können weitere Regenschauer zum Festigkeitsverlust beitragen.

Wetter

Der Samstag startet mit dichteren Wolken und letzten leichten Regen- und Schneeschauern in den frühen Morgenstunden, oberhalb von 900 bis 1200 m geht der Regen in Schneefall über. Bald stellt sich aber trockenes Wetter mit brauchbarer Sicht durch. Im Lauf des Nachmittags setzt neuerlich Schneefall ein. Der Wind lässt tagsüber nach, weht aber noch mit 30 bis 50 km/h aus West. In 1500 m um -1 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

In den Hochlagen auch am Sonntag teils ERHEBLICHES Tribschneeproblem. Mit der Abkühlung gewinnt die durchfeuchtete Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen an Festigkeit, das Nassschneeproblem tritt in den Hintergrund.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

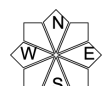
groß



5

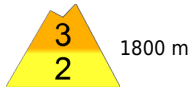
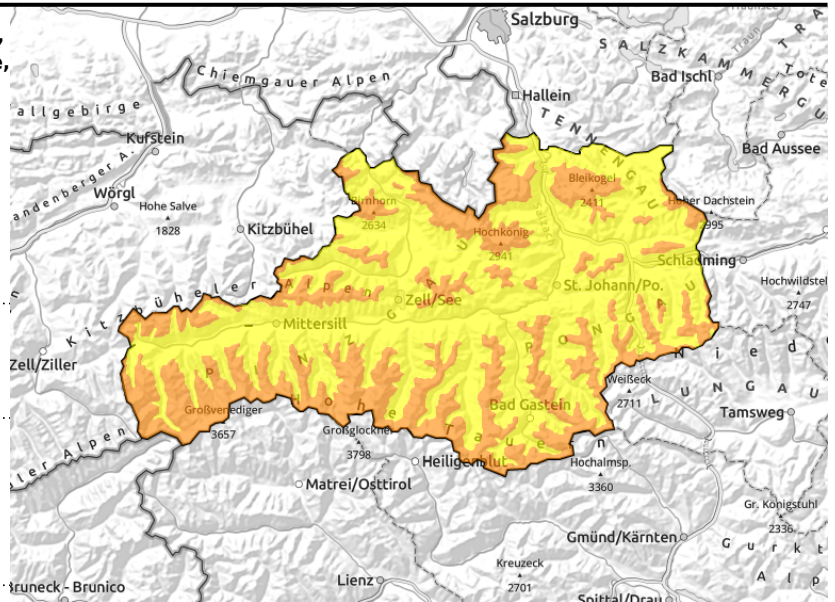
sehr groß

Exposition



30.01.2021

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden oberhalb etwa 1800 m



sehr steiles Gelände und Rinnen unterhalb etwa 1500 m

Tribschneeproblem in den Hochlagen

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb etwa 1800 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG. Gefahrenstellen gibt es sowohl kammnah als auch kammfern hinter steilen Geländekanten, insbesondere im Nordost über Ost bis Süd schauenden Gelände, sowie in Rinnen aller Expositionen. Eine Auslösung ist dort bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Zahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Unterhalb etwa 1500 m besteht eine mäßige Gefährdung durch spontane Nassschneelawinen (Gleitschnee od. nasse Schneebrettlawinen) aus sehr steilen Grasmatten oder aus Rinnen.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung und Regeneintrag haben teilweise bis in Höhen um 2000 m für eine zumindest oberflächlich feuchte, pappige oder nasse Schneedecke gesorgt. Die Neuschneeeauflage hat sich durch die milden Temperaturen bereits etwas gesetzt. Stürmischer Wind aus überwiegend West bis Nordwest hat den Schnee in den Hochlagen umfangreich verfrachtet. Der warme Neuschnee / Tribschnee vom Donnerstag und Freitag kam auf einer kalten Schneedecke zu liegen, die Verbindung zwischen diesen beiden Schichten ist in den Hochlagen zum Teil ungünstig. Ein Durchreißen von Lawinen in die Altschneedecke wurde nur vereinzelt beobachtet.

Wetter

Der Samstag startet mit einigen tiefen Restwolken, in den Hohen Tauern aber teilweise schon sonnig. Vom Steinernen Meer bis zu den Niederen Tauern sind in der Früh noch unergiebig Schauer möglich, Schneefallgrenze 1000 bis 1300 m. Bald stellt sich aber auch dort trockenes Wetter mit brauchbarer Sicht und sonnigen Phasen ein. Nach Mittag wird die Wolkendecke wieder dichter und speziell in den Pinzgauer Bergen kann es Nachmittag wieder ein wenig schneien. Der Wind lässt nach, erreicht in exponierten Lagen aber noch 30 bis 50 km/h. In 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -11 Grad.

Tendenz

In den Hochlagen auch am Sonntag teils ERHEBLICHES Tribschneeproblem. Mit der Abkühlung gewinnt die durchfeuchtete Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen an Festigkeit, das

Nassschneeproblem tritt in den Hintergrund.

Lawinprobleme

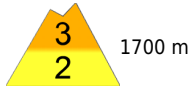


Gefahrenstufen



Exposition



30.01.2021**Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Nockberge**

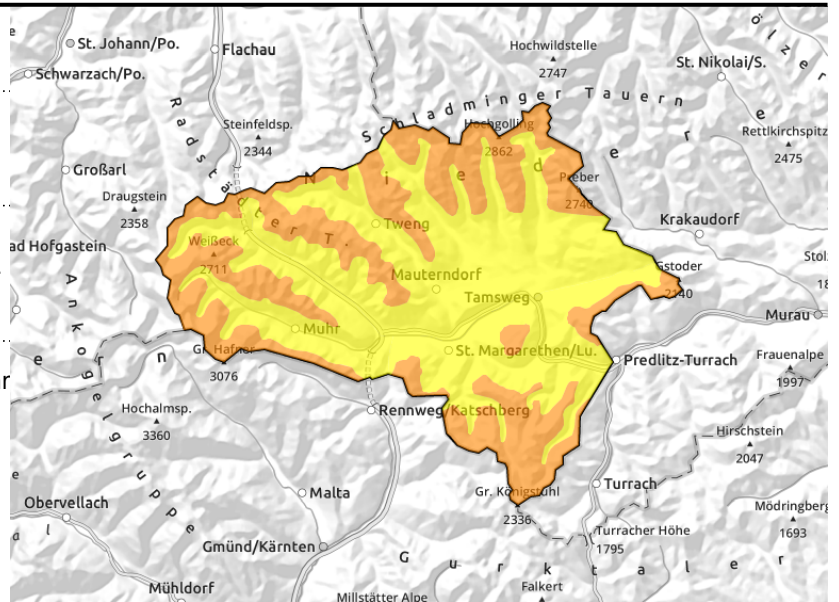
1700 m



kammnah, kammfern, hinter
Geländekanten, umfangreicher
Tribschnee



bis in mittlere Höhenlagen, sehr
steile Grasmatten und Rinnen

**Umfangreicher Tribschnee in den Hochlagen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1700 m ERHEBLICH. Schneebretter können vor allem im erweiterten Ost- und Südsektor und in Rinnen und Mulden aller Expositionen bereits durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden. Gefahrenstellen gibt es sowohl kammnah als auch kammfern. In tiefen und mittleren Lagen besteht eine MÄßIGE Gefährdung durch spontane oder künstlich ausgelöste Nassschneeabgänge, kleine oder mittelgroße Gleitschneelawinen oder auch nasse Schneebrettlawinen sind möglich.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer aus überwiegend West bis Nordwest hat umfangreichen Tribschnee gebildet, Rinnen sind prall gefüllt, Wind zugewandtes Gelände teils komplett abgeblasen. Der letzte Schnee ist deutlich wärmer als die Altschneedecke darunter, an der Grenze sind Bruchflächen möglich. Unterhalb von etwa 1700 m ist die Schneedecke zumindest oberflächlich angefeuchtet und hat sich mit der Erwärmung deutlich gesetzt.

Wetter

Der Samstag startet in den Tauern und Nockbergen trocken und oft sonnig. Bereits zur Mittagszeit wird die Wolkendecke aber wieder dichter und das Licht mitunter diffus. Der Wind weht bis zum Vormittag noch stark bis stürmisch mit 50 bis 70 km/h aus westlicher Richtung und lässt erst später nach. In 2000 m: um -4 Grad, in 3000 m: um -11 Grad.

Tendenz

In den Hochlagen auch am Sonntag teils ERHEBLICHES Tribschneeproblem. Mit der Abkühlung gewinnt die durchfeuchtete Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen an Festigkeit, das Nassschneeproblem tritt in den Hintergrund.

Lawinprobleme

Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition